

cret 18, den Gesetzentwurf über die gemeinsamen An-  
gelegenheiten der Zusammenlegungsgeossenschaften be-  
treffend.

Präsident von Zehmen: Hier sind Meinungs-  
verschiedenheiten in den Beschlüssen beider Kammern ent-  
standen. Es ist deshalb der Gegenstand anderweit an  
die erste Deputation zur Berichterstattung zu überweisen.

Es war dies die letzte Nummer der heutigen Re-  
gistrande.

Entschuldigt haben sich für heute Herr Freiherr  
von Tauchnitz wegen dringender Privatangelegenheiten  
und Herr Landesältester von Rejschwiß wegen Deputa-  
tionsarbeiten.

Wir können zur Tagesordnung übergehen. Als  
erster Gegenstand steht auf der heutigen Tagesordnung:  
„Bericht der dritten Deputation über das königl.  
Decret Nr. 19, den Bericht über die Verwaltung  
und Vermehrung der königl. Sammlungen für  
Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1886 und  
1887 betreffend.“\*)

(Königl. Decret nebst Anfügen, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete III. Bd. Nr. 19.

Bericht d. III. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. I. R. 1. Bd. Nr. 82.)

Referent Herr Graf von Key!

Referent Graf von Key: Das königl. Decret lautet:  
(Wird verlesen.)

Der Bericht, welchen die königl. Generaldirection  
vorgelegt, hat im Allgemeinen wieder dieselbe Gliederung  
erhalten wie früher. Er zerfällt in zwei Hauptabschnitte:  
in den allgemeinen Bericht und in die Specialberichte  
über die einzelnen Sammlungen. Der allgemeine Be-  
richt zerfällt wiederum, wie bisher, in sechs Unterabthei-  
lungen. Was nun zunächst die eigenen Einnahmen be-  
trifft, so haben dieselben in der verflossenen Periode von  
1886/87 172,472 Mark 8 Pf. betragen, und zwar sind  
sie gegen die Vorperiode um 2340 Mark 45 Pf. zurück-  
gegangen, haben aber dennoch den Voranschlag um 6472  
Mark 8 Pf. überschritten. Als Grund dafür, daß sie  
eben gegen die Vorperiode etwas zurückgegangen sind,  
wird das Fehlen von Katalogen in verschiedenen Samm-  
lungen angegeben. Es sind nämlich 448 Kataloge  
weniger in dieser Periode zum Verkauf gelangt, als  
in der früheren.

Eine interessante Zusammenstellung auf Seite 2  
weist nach, wie sich der Besuch der Jahre 1886/87 zum

Jahre 1881 verhält. Es geht daraus hervor, daß der  
Besuch der Gemäldegalerie, der Porzellansammlung und  
des grünen Gewölbes zugenommen, dagegen der der  
anderen Sammlungen um etwas nachgelassen hat.

Was die Verwaltung der Sammlungen betrifft, so  
sind 544,052 Mark 28 Pf. dazu verwendet worden, und  
hat somit eine Mehrausgabe im Vergleich zur Vor-  
periode von 46,005 Mark 59 Pf. stattgefunden. Den  
Etat selbst hat diese Summe um 19,958 Mark 28 Pf.  
überschritten. Diese Ueberschreitungen werden im Rechen-  
schaftsbericht dadurch motivirt, daß die Herstellung der  
Galeriekataloge vorzunehmen gewesen und größere Aus-  
gaben für Heizung, Reinigung u. s. w. entstanden waren.  
Die Motivirungen in den Anmerkungen sind als voll-  
ständig genügende zu betrachten, bis auf einige Titel,  
wo allerdings die Erläuterungen nicht gegeben worden  
sind, wo indessen die Ueberschreitungen so unbedeutend  
waren, daß man wohl darüber hinweggehen kann. Der  
Bericht hat die betreffenden Titel wenigstens mit er-  
wähnt.

Was die Vermehrung der Sammlungen anlangt,  
so sind 128,914 Mark 59 Pf., mithin 25,911 Mark  
83 Pf. mehr als in der Vorperiode dazu verwendet  
worden und zwar lediglich aus dem Vermehrungs-  
fonds. Aus den beiden anderen noch zur Anschaffung  
von Museumsgegenständen verwendbaren Fonds, aus  
dem Fonds für die Zwecke der heutigen Kunst und dem  
von Römer'schen Fonds ist Nichts zur Verwendung ge-  
kommen. Allerdings ist der erstgenannte Fonds für  
Zwecke der heutigen Kunst beinahe aufgezehrt, er ist auf  
ein Minimum von ungefähr nur 1100 Mark reducirt.

Die Unterhaltung der Sammlungsgebäude hat im  
Ganzen einen Kostenaufwand von 35,119 Mark 50 Pf.  
beansprucht und hat somit den Etat von 33,048 Mark  
um 2871 Mark 15 Pf. überschritten. Allein für  
das japanische Palais und das Museumsgebäude sind  
23,470 Mark 86 Pf. verwendet worden. Es ist  
hierbei zum ersten Male eigentlich eine größere Repara-  
tur des Zwingers zum Vorschein gekommen und jeder  
Freund dieses hervorragenden, so originellen und einzig  
in seiner Art dastehenden Baudenkmales kann sich wohl  
nur freuen, daß die königl. Generaldirection auch an die  
Restaurirung dieses Bauwerks herangegangen ist.

Im Beamtenpersonal sind auch verschiedene Ver-  
änderungen in dieser Periode vorgekommen. Die her-  
vorragendste ist wohl der Rücktritt des Herrn Hofraths  
Professor Dr. Förstemann, Oberbibliothekars an der  
königl. Bibliothek, welcher nach einer langen Reihe von  
Dienstjahren in den Ruhestand getreten und vom Pro-

\*) M. II. R. 1. Bd. S. 108 ff.  
M. II. R. 2. Bd. S. 694 f.